

„Von hier, zu Dir“ von Thomas Koppe, Leseprobe

Immer wenn deine Waschmaschine läuft, gerät das ganze Haus in Vibrationen. Die alten Mauern, Böden und Decken übertragen jede Rotation der Trommel und die Bilder an den Wänden, die Teller, Tassen und Gläser in den Schränken und auf dem Tisch, beginnen mehr und mehr ihr Eigenleben zu entwickeln.

Ein Rütteln und Schütteln überkommt das alte Haus und gespenstig fängt das Zimmerlicht an zu flackern. Spätestens beim Schleudergang nehme ich dann vorsichtshalber mein Glas, in dem sich ein Tsunami nach dem anderen am Rande bricht, vom Tisch und schalte alle elektronischen Geräte aus.

Wie jedes Mal lege ich mich auf meine Couch, genieße die kostenlose Ganzkörpermassage und fühle mich unendlich geborgen. Zwischen uns liegt doch nur eine Wand.

Mein Glück

In den Abendstunden,
hab' ich unverhofft,
noch mein Glück gefunden.
Unverhofft kommt oft!

Wein, der lieblich Rote,
stimmt mich doch so froh,
herzhaft Käsebröte,
Tabak ebenso.

Musik, die Wunderbare,
flackernd' Kerzenschein,
doch das Glück, das Wahre -
Ich bin nicht allein.

Ein paar Minuten werde ich noch Ausgehen. Im Fernsehen läuft ja doch nichts und so schlendere ich langsam die Stufen im Treppenhaus hinab, bleibe an dem ersten Fenster stehen und betrachte wohlwollend mein Spiegelbild im Fensterglas.

Gutes Profil, zwar die Nase etwas verbogen, aber einen markanten Anhaltspunkt braucht es schon. Junge, aufstrebende und dynamische Haltung und sehr, sehr gute Körpersprache. Du müsstest doch eigentlich auf mich stehen. Noch einmal puste ich mir die Haare aus der Stirn und kremple mir die Ärmel hoch.

Schon reicht man mir eine Luftgitarre, ich halte sie professionell in meinen Händen und schlage die ersten Akkorde an. Oh ja, dass sieht sehr gut aus und ich lächle überzeugt mein Gegenüber an! Als Popstar gäbe ich doch ein gutes Bild ab. Als ich zu einigen meiner Lieblingssongs alles gebe und aufpassen muss, nicht mit meiner Stirn vor die Fensterscheibe zu knallen, schlägt in meinem Rücken plötzlich eine Tür zu und ein Kichern ist zu hören.

Das war deine Wohnungstür. Hast du mich gesehen? Das darf doch nicht wahr sein. Nein! Oh nein!